



LEUCHTTURM ARD

Norddeutscher Rundfunk
stellvertretende Intendantin Frau Lütke
Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22

30169 Hannover

30. März 2023

Sehr geehrte Frau Lütke,
sehr geehrter Herr Knuth,

heute möchte die Initiative Leuchtturm ARD Danke sagen. Dafür, dass Sie, Herr Knuth, mit den Direktoren des NDR eine Analyse des Kimas innerhalb des NDR in Auftrag gegeben haben. Wir sehen dies als einen Schritt auf dem Weg in die Umgestaltung des ÖRR, ebenso wie die Umfragen, die mit „NDR fragt“ durchgeführt werden.

Im „Klimabericht“ wird deutlich, dass es viele Mitarbeiter gibt, die überlastet sind durch Einsparungen beim Personal mit der daraus resultierenden Arbeitsverdichtung. Mitarbeiter, deren Ideen nicht gehört werden. Mitarbeiter, die unter dem starren Korsett der Hierarchie leiden.

Danke möchten wir auch den Mitarbeitern sagen, die zitiert werden mit:

„Die fetten Jahre sind vorbei – das ist schmerzlich, aber auch gut so. Wir sollten uns bewusst machen, dass wir die Dienstleister der Gebührenzahler sind“.

Diese (und wahrscheinlich auch viele andere) Mitarbeiter wollen gutes Programm im Sinne der Gebührenzahler machen und sehen sich offenbar unter den gegebenen Umständen nicht in der Lage dazu.

In der Umfrage zur Zukunft der ARD wird deutlich, dass die Gebührenzahler teilweise unzufrieden sind. Sie wünschen sich weniger politischen Einfluss.

Bei der Sendung Zapp vom 01.03.2023 wird diese Umfrage an mehreren Stellen zitiert. Kai Gniffke, der als Vorsitzender der ARD mit zur Talkrunde gehört, äußert deutlich, dass ihn nicht interessiert, was die Gebührenzahler sich wünschen und verweist auf den durch die repräsentative Demokratie legitimierten Medienstaatsvertrag. Unterstützt wird er hierin von der ebenso anwesenden (politikfernen?) Medienstaatssekretärin Heike Raab.

Aus der (nicht repräsentativen) Umfrage geht hervor, dass Nachrichten mit 94% Zustimmung an der Spitze der von den Zuschauern für wichtig gehaltenen Inhalte mit Abstand den meisten Zuspruch erhielt (und nein Herr Gniffke: das war **nicht** die Abfrage der Zufriedenheit mit den Nachrichten!).

In der Zapp-Sendung weist Moderator Thilo Jung auf die vielfachen Verflechtungen von Medien und Politik hin. Wechsel vom ÖRR in die Politik bzw. umgekehrt sind keine



LEUCHTTURM ARD

Seltenheit. Unabhängiger Informationsjournalismus scheint so zumindest beeinträchtigt. Diese Möglichkeiten des direkten Wechsels sollten dringend ausgeschlossen werden.

Von den 18,36 € monatlicher Rundfunkgebühr fließen laut Zapp 12,78 € an die ARD. Der NDR hat im Jahr 2020 Erträge von rund „1,1 Milliarden € verbucht, hauptsächlich aus Gebühreneinnahmen.“ (Klimabericht S. 30) Ist das wirklich zu wenig?

In der Diskussion bei Zapp sowie im Klimabericht geht es vorwiegend darum, wie beim Programm gespart werden kann durch Personaleinsparungen und Bündelung und Synergieeffekte bei Sendungen.

Auf die Frage nach seinem Gehalt in Höhe von ca. 30.000 € monatlich verweist Kai Gniffke an den Verwaltungsrat. Die Möglichkeit, in den oberen Verwaltungsebenen zu sparen durch Stellenstreichungen oder auch freiwilligen Gehaltsverzicht liegt hier offenbar nicht im Bereich des Denkbaren. Dies kann auch als Appell an den Verwaltungsrat gesehen werden.

Wir von der Initiative Leuchtturm ARD (Arbeitsgemeinschaft Redlicher Diskurs) wünschen uns einen ÖRR, der beim Sparen nicht bei seiner originären Aufgabe anfängt, sondern bei seinen Strukturen. Einen ÖRR, der seinen Programmproduzierenden, egal ob „Feste“ oder „Freie“, ideologiefreie Arbeitsbedingungen zugesteht, in der Arbeitsfreude und Kreativität ein Programm hoher Qualität ermöglichen. Ein Programm, das sowohl den Anspruch der Macher zufriedenstellt als auch die Mediennutzer.

Wir wünschen uns, dass die Gebührenzahler als Finanziers der Medienanstalten stärkeren Einfluss erhalten. In allen Bereichen des Lebens werden Verträge geschlossen. Aber kein Vertrag hat eine Ewigkeitsklausel.

Wir wünschen Ihnen, Herr Knuth, und den Direktoren des NDR als oberstes Führungsgremium Mut und Weisheit, den Auftrag, der sich aus dem Klimabericht, aber auch aus den Zuschauerbefragungen ergibt, mit Blick auf Medienschaffende und Zuschauer umzusetzen.

Die Teilnehmer der Mahnwachen laden Sie herzlich ein zu den Mahnwachen vor den Funkhäusern ein (in Hannover donnerstags 17 – 18 Uhr, Hamburg) oder auch gerne zu einem Zoom Gespräch oder einem Telefonat, um einen gemeinsamen Runden Tisch vorbereiten zu können.

Beste Grüße

im Namen der Bürgerinitiative Leuchtturm ARD
Cornelia Weituschat

Ernst-Grote-Straße 40
30916 Isernhagen
cow@weiplan.de
05 11 / 59 06 68 60